



## Begegnung auf Augenhöhe

Afrika überregional: Konferenzreihe „Partnerschaft mit Afrika. Eine Initiative des Bundespräsidenten in Zusammenarbeit mit der ZEIT-Stiftung“

### DER AUFTRAG:

#### Afrika-Foren: Neue Wege zu einer gleichberechtigten Partnerschaft

Bundespräsident Horst Köhler rief 2005 mit der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius die Initiative „Partnerschaft mit Afrika“ ins Leben – zu einer Zeit, in der die Afrika-Politik der Industrieländer in Bewegung gekommen ist: Die Debatten um Entschuldung, gerechten Welthandel und Armutsbekämpfung führten zu der Suche nach neuen Wegen, um die gemeinsamen Probleme des globalisierten Zeitalters anzugehen. Nach der Auftaktveranstaltung im November 2005 auf dem Petersberg bei Bonn, an der hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft teilnahmen, erhielt AgenZ, die Agentur für politische Kommunikation der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, von den Initiatoren den Auftrag, drei weitere Afrika-Foren mit jeweils 50 bis 100 Teilnehmern durchzuführen.



„Familienfoto“: Bundespräsident Köhler mit den Teilnehmern des Afrika-Forums aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Foto: GTZ

### DAS ZIEL:

#### Vertrauen aufbauen

Unbelastet von tagespolitischen Zwängen boten die Afrika-Foren Raum für Themen, die in den Politikarenen sonst keinen Platz finden. Durch die Afrika-Foren sollte im Verlauf von vier Jahren ein vertrauensvoller Dialog auf Augenhöhe zwischen

Deutschen und Afrikanern sowie zwischen den afrikanischen Repräsentanten in Gang kommen. Sie sollten besonders Ansätze wie die afrikanische Initiative „New Partnership for Africa's Development“ (NEPAD) und den African Peer Review Mechanism (APRM) fördern, die zu einer stärkeren globalen Integration des afrikanischen Kontinents beitragen.

### DIE LEISTUNGSMODALITÄTEN:

#### BERATUNG VON AUFTRAGGEBERN

#### Ein außergewöhnliches Format schaffen

Das Bundespräsidialamt und die ZEIT-Stiftung wählten die GTZ als Dienstleister aufgrund ihrer weltweiten Kontakte und Netzwerke sowie der Afrika-Kompetenz aus den zahlreichen Entwicklungsvorhaben. Zu den strategischen Leistungen der GTZ gehörte die Beratung der Initiatoren bei der Themenfindung und der Sondierung des politischen Umfeldes, bei der Teilnehmer- und Referentenauswahl und der Gestaltung des Veranstaltungsformats. In enger Abstimmung mit dem Sprecher des Bundespräsidialamtes und dem Bundespresseamt konzipierte AgenZ alle Kommunikationsmaßnahmen rund um die Afrika-Foren, unter anderem Pressekonferenzen, Informationsmaterialien sowie Abschlussbroschüren. Zum Leistungspaket gehörten auch organisatorische und logistische Leistungen, darunter die Bereitstellung der Konferenz- und Sicherheitstechnik, das Reisemanagement und die Sicherstellung der Simultanübersetzung in drei Sprachen. Verträge mussten geschlossen, das Budget überwacht und mehr als ein Dutzend beteiligte Organisationen in den Planungsprozess integriert werden.

#### VERNETZUNGSDIENSTLEISTUNGEN UND ORGANISATION VON DIALOGVERANSTALTUNGEN

#### Zuhören, sich respektieren, gemeinsam Lösungen suchen

„Zwei Generationen – eine Zukunft“ lautete der Titel des zweiten Afrika-Forums im Januar 2007 in der ghanaischen Hauptstadt Accra. Es führte sechs Staatspräsidenten, 30 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft mit



Afrika-Foren: Zukunftsperspektiven für die junge Generation entwickeln. Foto: GTZ  
 Bundespräsident Köhler hört Präsident Mogae aus Botswana zu. Foto: GTZ

50 jungen Führungskräften aus 18 Ländern zusammen. Die GTZ hatte mit den Initiatoren vier Themenfelder identifiziert, die für die Zukunftsgestaltung junger Menschen bedeutend sind: Umwelt und natürlicher Lebensraum, Vermeidung von alltäglicher Gewalt und kriegsähnlichen Konflikten, Bildung und Beschäftigung sowie demokratische Mitgestaltung. Mit Unterstützung der GTZ-Büros vor Ort und diverser Netzwerke der beteiligten Organisationen gelang es innerhalb weniger Wochen, die Auswahl der jungen Führungskräfte zu organisieren. Um diese auf die hochrangigen Gespräche vorzubereiten, entwickelte die GTZ eine Online-Diskussionsplattform. Zwei Monate vor der Konferenz lud die GTZ die Gruppe dann zu einem Vorbereitungstreffen ein, das der Erarbeitung der Leitvorträge der jungen Führungskräfte in Accra diente. Der intensive Vorbereitungsprozess führte dann auf der Konferenz selbst zum angestrebten Austausch auf Augenhöhe zwischen den jungen Führungskräften und den Staatspräsidenten. Die jungen Führungskräfte prägten schließlich das Ergebnis des Forums: die Erklärung von Accra, in der sie ihre Empfehlungen für die Entwicklung von Zukunftsperspektiven für den afrikanischen Kontinent zusammenfassten.

Das dritte Afrika-Forum im November 2007 im Kloster Eberbach im Rheingau beschäftigte sich mit den „Herausforderungen des Wandels – Afrikanische und deutsche Antworten“. 40 Teilnehmer, darunter fünf afrikanische Präsidenten sowie Intellektuelle und Kulturschaffende, diskutierten die Frage, wie Menschen in Afrika und Deutschland mit den Herausforderungen der Globalisierung umgehen und welche Chancen die zunehmende Verflechtung von Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur bietet.

Das vierte Afrika-Forum in der nigerianischen Hauptstadt Abuja bildete im November 2008 den Abschluss der Konferenzreihe. Das Motto lautete: „Hürden auf dem Weg zu Partnerschaft – und wie wir sie nehmen können“. Unter den

40 Gästen waren fünf Regierungschefs, Parlamentarier, Wirtschaftsvertreter, Wissenschaftler, junge Führungskräfte, Intellektuelle, Künstler und Medienschaffende. Sie suchten nach Lösungsansätzen, um Hürden für eine echte partnerschaftliche Beziehung zwischen Afrika und Deutschland zu überwinden. Das Forum fand unter dem Eindruck der kriegsähnlichen Auseinandersetzungen in Ostkongo, der internationalen Finanzkrise und der US-Präsidentenwahlen statt. Es wurde deutlich, dass neue internationale Ordnungsrahmen notwendig sind, zum Beispiel für die Finanzmärkte, und dass Afrika stärker an deren Entwicklungsprozessen beteiligt werden muss.

**DIE PERSPEKTIVEN:**

**Fortsetzung der Dialoge gewünscht**

Die GTZ sorgte bei den Afrika-Foren nicht nur für den inhaltlichen und organisatorischen Rahmen, sondern fungierte auch als ehrlicher Makler („honest broker“) zwischen den Beteiligten. Teilweise mündeten die Diskussionen in tiefgreifende Auseinandersetzungen mit langjährigen gesellschaftlichen Konflikten, was so in den jeweiligen Ländern kaum denkbar gewesen wäre. Dies zeigt, dass die Dialogveranstaltungen Teil von Politikprozessen geworden sind. Medien nutzten die Foren als Gelegenheit zu Hintergrundberichten über die deutsch-afrikanische Zusammenarbeit und hinterfragten das gängige Afrika-Bild in der deutschen Öffentlichkeit. Die positive Wahrnehmung der Afrika-Foren hat zu vermehrten Anfragen von afrikanischen Staats- und Regierungschefs nach einer Teilnahme an künftigen Afrika-Foren geführt.



Bundespräsident Köhler mit dem ghanaischen Präsidenten John A. Kufuor. Foto: GTZ

**Projektsteckbrief**

**Afrika überregional:** Konferenzreihe „Partnerschaft mit Afrika. Eine Initiative des Bundespräsidenten in Zusammenarbeit mit der ZEIT-Stiftung“

**Auftraggeber:** Bundespräsidialamt und ZEIT-Stiftung

**Laufzeit:** 2006 bis 2009

**Ziele:**

- Aufbau partnerschaftlicher Beziehungen zwischen reformorientierten Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft Afrikas und Deutschlands.

**GTZ-Leistungsmodalitäten:**

- Beratung von Auftraggebern
  - Vorhaben zur Beratung anderer Auftraggeber in Geberländern
- Vernetzungsdienstleistungen und Organisation von Dialogveranstaltungen
  - Veranstaltungsmanagement zur politischen Kommunikation

**Ansprechpartnerin:**

Dr. Sabine Tonscheidt  
 E-Mail: [sabine.tonscheidt@gtz.de](mailto:sabine.tonscheidt@gtz.de)

**Impressum**

Herausgeber:  
 Deutsche Gesellschaft für  
 Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
 65760 Eschborn, Deutschland  
[www.gtz.de](http://www.gtz.de)